

In den Bergen von Zhangjiajie

Da wo die Berge schweben
und Tiefen weit entflieh'n,
wo Felsen lichtwärts streben,
und Nebelschwaden zieh'n,

wo Felsennadeln ragen
und Kiefern knorrig steh'n,
wo starke Winde jagen
ist eine Welt zu seh'n,

die wir als Fremde schauen
und lange stille steh'n
Wir mögen neu vertrauen,
entrückt von dannen geh'n

© **Jürgen Wagner**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)